

Verbindungen (Nitro-Verbindungen, Nitrate, Ammoniumsalze, Azo-Verbindungen und N-Heterocyclen) sind eingeschlossen. Weiterhin enthält das Werk Angaben über Schwefel- und Halogen-Verbindungen, ungesättigte Kohlenwasserstoffe, metallorganische Verbindungen, Peroxyde, Alkaloide, Vitamine, Hormone und Steroide.

Das letzte Kapitel behandelt die anodischen Oxydationsstufen. Die Zuordnung von einzelnen Verbindungen in die Stammgruppe ist manchmal etwas willkürlich, das vollständige Sachregister am Schluß des Buches macht jedoch das Aufinden mühelos. Dieses Tabellenwerk wird dem auf organischem Gebiete polarographisch arbeitenden Chemiker eine wertvolle Hilfe sein.

M. Herrmann [NB 512]

Diamagnétisme et Paramagnétisme, von *G. Foëz*. Relaxation Paramagnétique, von *C.-J. Gorter* und *L.-J. Smits*. Reihe: Tables de Constantes et Données Numériques, begründet v. *Ch. Marie*. Verlag Masson & Cie., Paris 1957. 1. Aufl., 317 S., geb. Ffrs. 9.700.—.

Für die Zusammenstellung dieses Tabellenwerkes hätte man kaum kompetentere Autoren finden können.

Einführung und Anleitung sind in englischer und französischer Sprache abgefaßt. Der erste und weitaus größte Teil bringt Tabellen dia- und paramagnetischer Suszeptibilitäten. Aufgeführt sind hierbei: die Elemente in den verschiedenen Aggregatzuständen, anorganische und organische Verbindungen, Radikale, Legierungen, Mineralien, Hauptsuszeptibilitäten anisotroper Kristalle sowie magnetische Momente und Curie-Punkte. Der kurze zweite Teil bringt Spin-Spin- und Spin-Gitterrelaxationszeiten, welche mittels der paramagnetischen Relaxation bei tiefen Temperaturen gefunden wurden.

Die Tabellen sind durchwegs übersichtlich gehalten und die Originalarbeiten werden ausnahmslos zitiert. Die Literatur ist bis einschließlich 1956 berücksichtigt. Das Buch ist als Nachschlagewerk sehr zu empfehlen.

J. Voilländer [NB 503]

Manganese, von *A. H. Sully*. Reihe: Metallurgy of the Rarer Metals, Vol. III, herausgeg. v. *H. M. Finnisson*. Butterworths Scientific Publications, London 1955. 1. Aufl., XIV, 305 S., 138 Abb., 57 Tab., geb. £ 6.50.

Der Band behandelt übersichtlich Vorkommen, Gewinnungsmethoden und Eigenschaften des Mangans und vermittelt den gesamten neuesten Erkenntnisstand über dieses Metall. Umfangreich sind die Angaben über die physikalischen Eigenschaften sowie über die binären und ternären Legierungssysteme. Die Gewinnungsverfahren werden gedrängt, aber umfassend mit den entsprechenden Hinweisen auf neueste Literatur beschrieben. Es sind die elektrothermischen, metallocermetischen und anderen pyrometallurgischen Verfahren zur Herstellung von Mangan und Ferromangan, sowie die elektrolytische Abscheidung des reinen Metalls in einer Reinheit von 99,9 % dargestellt, wobei besondere Aufmerksamkeit dem Elektrolyten geschenkt wird. Besonders wertvoll erscheint das Werk durch die zahlreichen Schrifttumsangaben, seine anschaulichen Abbildungen und die vielen übersichtlichen Tabellen. Obwohl heute noch das Mangan in verhältnismäßig geringem Umfang erzeugt wird, kommt ihm in seiner reinen Form in Zukunft eine wachsende Bedeutung zu.

Sowohl dem Praktiker als auch dem Forscher kann das neuzeitliche Werk bestens empfohlen werden.

Wih. Dautzenberg [NB 504]

The Chemistry and Biochemistry of Yeasts, herausgeg. von *A. H. Cook*. Academic Press Inc., New York 1958. 1. Aufl., XII, 763 S., geb. \$ 22.—.

Die Hefen werden im vorliegenden Buch vom Gesichtspunkt des Mikrobiologen, Genetikers und Gärungsschemikers behandelt. Das Buch ist in 13 Kapitel gegliedert und enthält Klassifizierung, Ökologie, Lebensgeschichte und Zytologie, Genetik, chemische Zusammensetzung, Wachstum, Gärung und Atmung, Synthese und Abbau der cellulären Kohlenhydrate, Stickstoff-Stoffwechsel und Technologie der Hefe. Weitere Kapitel sind den pathogenen Hefen, der Verderbnis von Lebensmitteln durch Hefen und der Hefe-Flockung gewidmet. Das Gesamtgebiet „Hefe“ ist heute bereits derart umfassend, daß es auch bei einem Umfang von über 700 Seiten nicht möglich gewesen ist, den gesamten Stoff gleich eingehend zu behandeln. So wird z. B. die Technologie der Hefe nur relativ kurz besprochen. Dies ist jedoch kein Mangel, da Bücher existieren, die gerade dieses Gebiet darlegen. Das Buch enthält ein sehr gründliches und umfassendes Sachregister von fast 70 Seiten, das ein Aufsuchen der Stichworte sehr erleichtert.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. *F. Boschke*, (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975 Fernschreiber 04-61855 Foerst Heidelbg. (Geschäftsführer *Eduard Kreuzhage*), Weinheim/Bergstr., Pappeallee 3 · Fernsprecher 3635 · Fernschreiber 04-65516 chemieverl wnh; Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg

Obgleich es bereits eine ganze Anzahl von Büchern über Hefe gibt, ist das Erscheinen des vorliegenden Buches durchaus zu begrüßen, um so mehr als es den neuesten Stand wiedergibt und jedes Kapitel von Fachleuten der Einzelgebiete verfaßt ist.

K. Bernhauer [NB 515]

Glutaminsäure, von *E. Kergl, K. Koebke* und *H. Haury*. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart 1954. 1. Aufl., 128 S., kart. DM 12.80.

Die Fülle der Erkenntnisse, die uns die biochemische Forschung der letzten Zeit gebracht hat, ließ es als notwendig erscheinen, eine besondere Betrachtung über die Bedeutung der Glutaminsäure in der Biochemie wie in der medizinischen Forschung anzustellen. Das vorliegende Büchlein bringt eine Zusammenfassung der in der Weltliteratur bis 1953 erschienenen Arbeiten über die Glutaminsäure (über 500 Literaturzitate). Einleitend wird über Vorkommen, technische Gewinnung, chemische und physikalische Eigenschaften und die verschiedenen Nachweismethoden dieser Aminosäure berichtet. Dann folgt eine Übersicht über die Bedeutung im Stoffwechselgeschehen. Der größte Teil ist der medizinischen Forschung auf diesem Gebiet gewidmet. So werden ausführlich die therapeutische Wirkung der Glutaminsäure und die Frage eines psychischen Effektes besprochen. In der kritischen Nachbetrachtung wird von den Verfassern selbst zugegeben, daß die Bedeutung der Glutaminsäure bei den vielen sich widersprechenden Arbeiten auf dem medizinischen Sektor noch nicht zu überschauen ist. Für den Mediziner, der sich mit diesem Fragenkomplex beschäftigen will, wird das Büchlein zweifellos von großer Hilfe sein.

G. Pfeiderer [NB 501]

Grundlagen für die direkte Auswertung von Emissionsspektren, von *E. Lüscher*. Reihe: Haderts Chemisch-Technische Taschenbücher, Bd. 4. Hadert-Lexikon-Verlag, Berlin 1956. 1. Aufl., 40 S., geh. DM 4.80.

Trotz seines geringen Umfangs (36 Seiten, Format zwischen DIN A 5 und A 6) bietet das Büchlein eine nützliche Einführung in das Gebiet der automatischen Spektralanalyse von Metallen und Legierungen für den, der sich gleichzeitig über die theoretischen Grundlagen des Verfahrens und auf dem Markt befindliche Geräte orientieren will. Nach einer historischen Einleitung wird das Verfahren kritisch gewürdigt, dann werden Einzelheiten über Empfänger, Arten der Messung, Industrie-Geräte (Spectro-Lecteur, Quantometer, Baird Direct Reading Spectrometer) sowie das wichtige Gebiet der Probenvorbereitung mitgeteilt. Zum Schluß werden in Tabellenform Analysendaten für Eisen, Stahl und eine Reihe von Nichteisenmetall-Legierungen gebracht. Auch die letzte Entwicklung von Vakuumspektrometern für die Analyse der Nichtmetalle im Stahl ist bereits angedeutet. Man merkt dem gut bebilderten lexikonartigen Aufsatz an, daß er von einem Fachmann verfaßt ist, der selbst an der Entwicklung dieser großen Analysenautomaten beteiligt war.

S. Eckhard [NB 500]

Plasticizers, von *D. N. Buttrey*. Cleaver-Hume Press Ltd., London 1957. 2. Aufl., VIII, 213 S., 15 Abb., 94 Tab., geb. £ 1.15.0.

In dem Buch werden die Eigenschaften und Anwendungsbereiche der wichtigsten Weichmachungsmittel behandelt und in zahlreichen Tabellen übersichtlich zusammengefaßt. Dabei wird die Verwendung für Kunststoffe, speziell Vinylchloridpolymerate, eingehender besprochen. Spezielle Kapitel sind den aliphatischen Derivaten und aromatischen Verschnittmitteln (Extender) sowie den Polymer-Weichmachern gewidmet. Das Werk beschränkt sich fast ausschließlich auf die in England und USA hergestellten und gebräuchlichen Weichmachungsmittel, während solche kontinental-europäischer Herkunft, ebenso wie die entsprechende Literatur, praktisch nicht erwähnt werden.

F. Oschatz [NB 529]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975 Fernschreiber 04-61855 Foerst Heidelbg.

© Verlag Chemie, GmbH, 1959. Printed in Germany.
Alle Rechte — auch die der Übersetzung sowie der photomechanischen Wiedergabe — sind vorbehalten. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photoprint, microfilm or any other means, without written permission from the publishers.